

Informationsvorlage

Vorlage Nr.: 2021/207

Federführung: Kämmerei	Datum: 19.10.2021
Bearbeiter: Regina Sigl	AZ:

Gremium	Datum	Zuständigkeit	Status	Zusatzinfo
Stadtrat	28.10.2021	Kenntnisnahme	öffentlich	

Top Nr. 6 Sitzung des Stadtrates am 28.10.2021

Bericht über die Haushaltslage zum 30.09.2021

Sachverhalt:

Nachfolgend die wichtigsten Eckpunkte des Haushalts 2021:

Gesamtvolumen VWHH	18.222.750 €
Gesamtvolumen VMHH	6.541.800 €
Geplante Investitionen	5.795.600 €
Geplante Kreditaufnahmen	3.280.000 €
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	1.543.200 €
Haushaltseinnahmereste	32.800 €
Haushaltsausgabereste	1.071.693 €
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	119.050 €

Betrachtet man die aktuelle Haushaltsentwicklung können wir, vor allem in Bezug auf die Einnahmeentwicklung, sehr zufrieden sein. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind bei uns – glücklicherweise – noch nicht zu spüren. Gerade die Entwicklung der Gewerbesteuererinnahmen ist sehr erfreulich. Hier können wir ein bedeutendes Plus verzeichnen, welches uns etwas Entspannung beschert. Wer an die Haushalts- und Finanzplanung zu Beginn des Jahres zurückdenkt, wird sich erinnern, dass die geplanten Investitionen nur durch ein hohes Maß an Neuverschuldung realisierbar waren. Die gute Einnahmensituation bringt hier Entspannung, auch wenn die zu tätigen Investitionen in den kommenden Jahren ein Rekordniveau erreichen werden, welches es zu stemmen gilt.

Wie jedes Jahr ergeben sich im laufenden Betrieb immer wieder Maßnahmen oder Finanzbedarfe, welche bei Planaufstellung nicht vorhersehbar waren. Auch dieses Jahr wurden umfangreiche Investitionen getätigt, welche so nicht geplant waren. Beispielhaft seien hier die Beschaffung der Luftreinigungsgeräte oder die Instandsetzung der Aussegnungshalle zu nennen. Andererseits werden Beschaffungen nicht oder noch nicht vorgenommen, woraus sich Einsparungen auf der Ausgabenseite ergeben. Betrachtet man den Gesamthaushalt, so gibt es natürlich Verschiebungen, allerdings ist das Gesamtergebnis bislang positiv.

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben zum 30.09.2021

Mehrausgaben (Überschreitungen) VWHH		Mehreinnahmen VWHH	
Gebäude- und Grundstücksunterhalt	17.404 €	Verkäufe	10.870 €
Geräte	4.390 €	Verzinsung von Steuernachforderungen	6.188 €
Leasing	707 €	Verwaltungsgebühren Städtebau	4.876 €
Bewirtschaftungskosten	3.175 €	Klärschlamm Entsorgung	11.945 €
Fahrzeugunterhalt	3.703 €	Grundsteuer B	9.279 €
Dienstkleidung	387 €	Gewerbsteuer	2.198.517 €
Aus- und Fortbildung	2.572 €	Grunderwerbsteuer	48.092 €
Verbrauchsmittel	14.509 €		2.289.767 €
Verschiedener Betriebsaufwand	10.861 €		
Bürobedarf/Toner	505 €		
Telefon-/Rundfunkgebühren	410 €		
Stellenausschreibungen	3.862 €		
Tagespflege	3.746 €		
Gastschulbeiträge	1.800 €		
Defizit Löwenzahn	1.018 €		
	69.049 €		

wesentliche Mehrausgaben VMHH		wesentliche Mehreinnahmen VMHH	
Glasfaser Rathaus	4.039 €	Zuweisung Heizung Feuerwehr	11.723 €
Luftreinigungsgeräte		Zuweisung Luftreinigungsgeräte	14.992 €
Regenbogenschule	30.285 €	Zuweisung Luftreinigungsgeräte	53.152 €
Luftreinigungsgeräte		Zuweisung Luftreinigungsgeräte	noch offen
Comeniusschule	105.999 €	Zuweisung Luftreinigungsgeräte	noch offen
Luftreinigungsgeräte St. Johann	21.611 €	Zuweisung Luftreinigungsgeräte	noch offen
Luftreinigungsgeräte St. Josef	25.196 €	Erschließungsbeiträge	39.593 €
Luftreinigungsgeräte Löwenzahn	27.114 €	Straßenausbaupauschale	26.660 €
Druckausgleichbehälter Schwimmbad	5.229 €	Herstellungsbeiträge	52.705 €
Heizung Friedhof	9.421 €	Verkauf von Anlagevermögen	33.902 €
Estrich/Fliesen Aussegnungshalle	16.000 €		
Türen Aussegnungshalle	2.000 €		
	246.894 €		232.727 €

Wesentliche Mindereinnahmen VMHH		Minderausgaben VMHH	
Kredite	3.280.000 €	Beschaffungen Schwimmbad	11.000 €
		Dachsanierung Schwimmbad	20.000 €
	3.280.000 €		31.000 €

Mehrbelastungen

3.595.943 €

**Einsparungen/Mehreinnahmen
gesamt**

2.553.494 €

**Minimum an Neuverschuldung bei
gleicher Rücklagenentnahme**

1.042.449 €

Die bisherigen Überschreitungen können größtenteils durch Minderausgaben oder Mehreinnahmen gedeckt werden. Zudem sei angemerkt, dass viele Maßnahmen im Vermögenshaushalt noch zu keinen finanziellen Auswirkungen geführt haben. Bislang sind 1.686.632,23 € abgeflossen. Die Ausgaben gingen sowohl zu Lasten der verfügbaren Mittel aus dem laufenden Jahr als auch zu Lasten bestehender Haushaltsausgabereste. Vergleicht man dies mit den geplanten Investitionssummen wird klar, dass eine Vielzahl der geplanten Maßnahmen noch nicht zahlungswirksam umgesetzt ist. Inwieweit eine Umsetzung bis zum Jahresende möglich sein wird, bleibt abzuwarten. Es kann aber wohl davon ausgegangen werden, dass viele Ansätze nicht ausgeschöpft werden können. So bedarf es auch einer genauen Abwägung welche Kredite aufgenommen werden können.

Zum 30.09.2021 beträgt der Schuldenstand 5.108.590 €, zu Jahresbeginn lag dieser noch bei 5.657.900 €. Da bislang keine neuen Kredite aufgenommen wurden und die Tilgungsleistungen laufend in Abzug gebracht werden können, konnte der Schuldenstand um rund 500.000 € verringert werden.

So wie sich die Haushaltslage zum 30.09.2021 darstellt, wird der Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung nicht nötig.

Ausblick

Das Jahr 2021 stellt sich unbenommen als erfreulich dar. Die Einnahmen sind höher als erwartet, die Ausgaben bewegen sich größtenteils noch innerhalb ihrer Ansätze. So erfreulich die Mehreinnahmen auch sind, darf aber auch die direkte Auswirkung auf die Umlagezahlungen nicht vergessen werden. Die Belastung wird hier im nächsten Jahr bei der Kreisumlage deutlich zunehmen, die Gewerbesteuerumlage steigt bereits in 2021.

Betrachtet man die Finanzplanungsjahre werden hier anspruchsvolle Zeiten auf die Stadt zukommen. Bereits die Planungen zu Jahresbeginn ergaben für den Finanzplan ein Volumen von rund 21,7 Mio. Euro. Hier sind Maßnahmen wie der Neubau des Kindergartens St. Johann Baptist oder die Neugestaltung des Stadtparks noch nicht berücksichtigt.

Auch muss der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage angespannt entgegengeblickt werden. Die derzeitigen Probleme bei der Rohstoffbeschaffung stellen die Firmen vor große Herausforderungen und führen zu Verlusten trotz voller Auftragsbücher. Zudem können die Auswirkungen der Pandemie in den kommenden Jahren bei der Gewerbesteuer nochmal durchschlagen, da die Abrechnung der stark betroffenen Jahre noch nicht, bzw. nur teilweise erfolgt ist.

Diese Informationen dienen dem Stadtrat zur Kenntnis.

